

Gemeindepost Feld am See

Neujahrsausgabe



Gesundes

neues Jahr 2024!

feld-am-see.spoe.at

Liebe Feldnerinnen! Liebe Feldner!

Das vergangene Jahr 2023 war ein durchwegs positives und erfolgreiches Jahr. Unser Leben konnte endlich wieder normal verlaufen, die Pandemie ist in Vergessenheit geraten, und auch vor großen Unwettern sind wir weitestgehend verschont geblieben. Die Vereine konnten viele schöne Veranstaltungen durchführen. Von der Maifeier über die Auftritte der Trachtenkapelle, die Dämmerchoppen, Kultur am See, Feuerwehrbewerbe sowie das Erntedankfest im Herbst gab es genügend Anlässe gemeinsam zu feiern.

Auf Gemeindeebene haben wir sehr sparsam gewirtschaftet und bereits fleißig für unsere beiden Projekte angespart, die 2024 fertig werden sollen: Der Zubau beim Kindergarten und die Einholung des neuen Tanklöschfahrzeuges. Das macht sich jetzt bezahlt, denn so wie es momentan aussieht, werden die Gemeinden im kommenden Jahr und auch in den Jahren danach wenig bis keine Investitionen tätigen können. Die finanziellen Belastungen für die Gemeinden werden immer höher, die Inflation schlägt voll zu und Umlagen und Abgaben erhöhen sich jährlich. Im Gegenzug bleiben die Ertragsanteile des Bundes gleich, beziehungsweise müssen sogar aus den Pandemiejahren zum Teil zurückgezahlt werden. Förderungen des Bundes für kommunale Projekte hören sich im ersten Moment gut an, allerdings müssen bei einer 50%-Finanzierung immer noch die Hälfte der Kosten von den Gemeinden aufgebracht werden. Zum Glück haben wir in Feld am See wichtige notwendige Prozesse wie die Ausarbeitung eines neuen Entwicklungskonzeptes und Bebauungsplanes, die auch nicht billig sind, bereits im abgelaufenen Jahr gestartet, sodass wir diese zu Ende bringen können.

Was wir ohne Kosten für die Gemeinde erarbeitet haben, ist das Energieleitbild für Feld am See. Hier wurden wir stark von unserem e5-Betreuer unterstützt und haben in drei sehr konstruktiven Sitzungen in Zusammenarbeit aller Fraktionen festgelegt, in welche Richtung sich unsere Gemeinde entwickeln soll. Nachzulesen ist das Leitbild demnächst auf der neuen Gemeindehomepage. Auch die KEM und KLAR! stehen uns immer zur Seite, sei es mit Hintergrundwissen oder kleinen finanziellen Beiträgen zu Energie- und Klimaprojekten.

Trotz aller Schwierigkeiten blicke ich positiv in die Zukunft. Ich hoffe, dass der Bund im Frühling noch ein Gemeinde-Hilfspaket schnüren wird, denn die österreichischen Gemeinden finanziell sterben zu lassen, kann sich die Regierung wohl doch nicht leisten! Konzerne steuerfrei davonkommen zu lassen, Online-Handel nicht zu besteuern, Millionen ins Ausland zu schicken und nicht auf die eigene Bevölkerung zu schauen, das wird auf Dauer nicht funktionieren und können wir nicht mehr akzeptieren.

Viele Pläne, wie zum Beispiel Strom, Wasser und eine Toilette für unseren Seepark, Straßensanierungen oder der Radweg am Afritzer See rücken in weite Ferne. Dennoch bin ich der Meinung, dass wir unsere Gemeinde, wenn wir zusammenhelfen, so lebenswert wie bisher erhalten können. So manches kleinere Projekt, wie zum Beispiel die Sanierung der Weingart 'l Rast kann durch eine Spende der Volkstanzgruppe, die KEM und KLAR! und einen Gewinn der e5-Krone sowie die Mithilfe der Bevölkerung umgesetzt werden. Die Natur, unsere Berge und Seen, unseren Zusammenhalt, die vielen Feldner Vereine, unsere

Feste und Veranstaltungen kann uns auch eine Finanzkrise nicht nehmen! In diesem Sinne blicke ich positiv in die Zukunft.

Ich wünsche euch alles Gute für das neue Jahr, viel Gesundheit und schöne Stunden!

Eure Bürgermeisterin
Michaela Oberlassnig



Neuigkeiten aus dem Sozial- ausschuss

Hohe Geburtstage

Im Jahr 2023 konnten wir insgesamt 35 Jubilarinnen und Jubilare ehren. Seit September 2022 kommen wir nicht mehr zu den „Geburtstagskindern“ ins Haus, sondern laden sie gemeinsam zwei oder dreimal im Jahr in die Volksschule ein. Nicht für uns wird an diesem Samstagvormittag aufgewartet, sondern wir bewirten die Gäste. So macht unsere Bürgermeisterin Michaela Oberlassnig die Brötchen selbst, ich bringe Kuchen und oft stellen sich auch weitere Mitglieder des Gemeinderates wie Isolde Zettl, Heimo Orter oder Peter Walchensteiner mit Selbstgebackenem ein. Gemütlich plaudernd verbringt man einen Vormittag, es werden Neuigkeiten ausgetauscht und kleine Geschenke verteilt. Die gemeinsamen Feiern kommen bei den „Geburtstagskindern“ sehr gut an. Geburtstage werden ab dem 75. Lebensjahr alle fünf Jahre gefeiert. Heuer gab es 17-mal den 75. Geburtstag zu feiern, 15-mal den 80., zwei Personen wurden 90 Jahre alt und unsere Kitty Unterherzog feierte den 102. Geburtstag.

Seniorentag 2023

Am 4. Oktober fand nach dreijähriger Pause endlich wieder ein Seniorentag statt. Es ging mit der Nationalparkbahn Brunnach auf die Nockalm. Manch eine oder einer ließ sich von der Auffahrt mit der Gondel abschrecken, sodass wir beschlossen haben, im kommenden Jahr wieder auf festem Boden zu bleiben. Die geplante barrierefreie Wanderung am neuen Wanderweg „Bergpromenade Brunnach“ fiel aufgrund

des starken Regenfalls leider ins Wasser. Trotzdem genossen alle das Zusammensein und freuten sich, dass die Veranstaltung nach so langer Zeit wieder stattfinden konnte. Insgesamt waren 43 Wanderer mit dabei. Beim Thurnerhof genossen anschließend 55 Personen das ausgezeichnete Menü. Wir hoffen, dass die Veranstaltung im kommenden Jahr wieder stattfinden kann und nicht dem Sparstift zum Opfer fällt!

Volksschule und Kindergarten Feld am See

Unser Kindergarten in Feld am See ist bis auf den letzten Platz gefüllt. Das verdanken wir unter anderem der Leiterin Romana Ronacher und ihrem Team. Die Kinder werden ab dem ersten Lebensjahr liebevoll betreut, individuell gefördert und vor allem im sozialen Bereich geschult. Zusammenhalt steht im Vordergrund. Heuer besuchen 16 Kinder die Kleinkindgruppe, das sind die

„Schmetterlinge“. 27 Kinder, die „Regenbogenkinder“, sind in der Kindergartengruppe. Zehn Schulkinder, die „Füchse“ besuchen am Nachmittag den Hort. Wir haben eine Warteliste und freuen uns schon sehr auf den Zubau für eine neue Gruppe, der im Februar starten und im Sommer abgeschlossen werden soll, sodass im kommenden Herbst alle Kinder aus Feld am See einen Platz bei uns im Kindergarten bekommen.

Wie man sieht, sind in unserer Gemeinde von den Jüngsten bis zu den Älteren alle sehr aktiv. Es ist mir eine Freude, als Obfrau für die sozialen Belange zuständig zu sein. Ich hoffe auf viele nette Treffen und Gespräche im neuen Jahr!

Eure

Ines Melcher

Obfrau Sozialausschuss



Gemeinderat Peter Walchensteiner

Lieber Peter!

Seit der letzten Gemeinderatswahl sind fast drei Jahre vergangen. Wie empfindest du die Arbeit mit den neuen Gemeinderatsmitgliedern?

Nachdem ich fast mein ganzes Arbeitsleben im Gemeindedienst verbracht habe und schon seit vielen Jahren im Gemeinderat Feld am See tätig bin, kann ich aus eigener Erfahrung behaupten, dass diese Gemeinderatsperiode bis jetzt eigentlich als beispielhaft bezeichnet werden kann. Es macht Freude, wenn man sich bei den Sitzungen nicht als Konkurrenten gegenüber sitzt und politisches Kalkül nicht über die Lösung von Sachthemen gestellt wird. Schön ist es auch, wenn man sich privat treffen und freundliche Gespräche führen kann. Auch wenn man nicht immer ganz der gleichen Meinung ist, wird ein gemeinsamer Nenner gesucht und fast immer gefunden. Dafür danke ich allen Damen und Herren des Gemeinderates. Dahinter steht auch ein tolles Team von Gemeindebediensteten, welches trotz manchmal schwieriger Umstände immer für ihre Gemeinde da ist.

Wie geht es dir privat im Ruhestand?

Nach 45 Arbeitsjahren ist der Ruhestand natürlich ein ganz neues Erlebnis, und den Berufsstress der letzten Jahre habe ich keinen Tag vermisst. Langeweile kenne ich nicht, da wir acht Personen unter einem Dach leben und ich hauptamtlich als „Hausmeister“ arbeite. Meine drei Enkelkinder sind jeden Tag ein neues Erlebnis für mich, dafür bin ich unendlich dankbar. Für Renovierungsarbeiten, die vorher oft zu kurz gekommen sind, ist nun auch mehr Zeit vorhanden, und das freut die ganze Familie.

Nebenbei bin ich als Gemeinderat, Pfarrgemeinderat der Katholischen Kirche und bei drei Vereinen tätig. Wenn irgendwo Hilfe gebraucht wird, bin ich ebenfalls gerne zur Stelle. Spaziergänge in der Natur gehören zum festen Bestandteil meines Tagesprogramms - am liebsten ist es mir, wenn ich von einem Hund (oder mehreren) begleitet werde. Mein Freund Rudi Prinz und ich haben schon viele Kilometer mit Leihhunden absolviert und viel über Hundeverhalten gelernt. Mittlerweile habe ich wieder einen eigenen Hund, Luna ist eine treue Begleiterin.

Was treibt dich an, dich auch in der Pension politisch zu engagieren?

„Warum tuast du dir das an, genieß dein Pension“, das höre ich öfters aus meinem Bekanntenkreis. Für mich ist es aber wichtig, auch einen Beitrag für die Allgemeinheit zu leisten. Auf Gemeindeebene ist

die Funktion eines Gemeinderates ehrenamtlich und nicht finanziell motiviert. Ich kenne die Entwicklungen im Gemeindebereich seit Jahrzehnten, und sie sind schon lange nicht mehr positiv. Wir als Gemeinde können die Rahmenbedingungen nicht ändern, aber versuchen, das Beste daraus zu machen. Deshalb bin ich gerne dazu bereit, mit meinen Kolleginnen und Kollegen für Feld am See zu arbeiten. Gemeinsam können wir doch einiges erreichen.

Hast du ein Lebensmotto?

Ich versuche mein Leben nach christlichen Werten zu leben und die Mitmenschen so zu schätzen, wie sie sind, das Positive in jedem Menschen zu sehen und das vermeintlich Negative nicht überzubewerten. Toleranz, Menschenwürde und soziale Gerechtigkeit sind für mich sehr wichtig. Feld am See ist meine Heimat und ich bin froh, hier leben zu können.



Gemeinderat Christoph Plattner

Lieber Christoph, du bist seit 2021 im Gemeinderat von Feld am See tätig, wie gefällt dir deine Aufgabe?

Es ist eine interessante neue Herausforderung, und sie gefällt mir gut. Man erhält Einblicke in das Gemeindeleben, die man sonst nicht hätte und auch die Zusammenarbeit mit den anderen Parteien ist spannend.

In welchen Ausschüssen bist du tätig?

Ich bin Mitglied im Kontrollausschuss, der ein wichtiges Prüfinstrument darstellt.

Außerdem bin ich im Ausschuss für Angelegenheiten der Umwelt und des Katastrophenschutzes tätig. Der Klimawandel ist für alle und besonders bei uns im Gegendtal spürbar. Das Zeitfenster, um dem entgegenzuwirken, schließt sich schnell. Der CO₂ Ausstoß ist global viel zu hoch und Entschei-

dungen, diesen zu senken, werden international hinausgezögert. Die Klimakrise ist doppelt ungerecht, denn sie wird von denjenigen verursacht, die es sich leisten können, sich von den Folgen freizukaufen. Gegen den Klimawandel wirken nicht nur Elektroautos in jedem österreichischen Haushalt. Konzerne und Reiche, die nur am Gewinn interessiert sind oder mit Privatjets und Jachten unterwegs sind, müssen in die Pflicht genommen werden. Hier muss man ansetzen!

Beruflich warst du gerade einige Wochen in Graz. Was hat du gemacht?

Ich habe den dreimonatigen Lehrgang an der Betriebsräte Akademie der Arbeiterkammer besucht und erfolgreich absolviert. Bei der RHI Magnesita bin ich ja seit 2015 stellvertretender Betriebsratsvorsitzender. Dabei setze ich mich für die Belegschaft ein und vertrete die Interessen der Arbeit-

nehmerinnen und Arbeitnehmer. Des Weiteren bin ich im Regionalvorstand der Produktionsgewerkschaft tätig.

Was machst du privat zum Ausgleich?

Ich spiele Eishockey, bin gerne zuhause, lade Freunde oder Nachbarn ein und beschäftige mich mit meinem Hund.

Wärst du auch in drei Jahren wieder bereit, für den Gemeinderat von Feld am See zu arbeiten?

Die Zusammenarbeit in den Gemeinderatsgremien ist für mich sehr motivierend, und ich bin gerne bereit, unsere Bürgerinnen und Bürger weiterhin zu vertreten.



Spannende Einblicke in das österreichische Parlament

Unsere Nationalratsabgeordnete Petra Oberrauer ist bei der SPÖ Feld am See ein gern gesehener Gast. Im Frühling 2023 war Petra mit uns bei den Hausbesuchen unterwegs und auch Mitgliederversammlungen in unserer Gemeinde besucht sie immer wieder gerne. Bei einem dieser Anlässe hat Petra eine Einladung nach Wien ins Parlament ausgesprochen und gesagt – getan – wir nahmen sie beim Wort!

Am Dienstag, dem 12. Dezember 2023 reisten 20 Personen aus Feld am See mit der ÖBB nach Wien; Aktive und ehemalige Mitglieder des Gemeinderates, mit und ohne Partnern, alle gespannt, was uns erwarten würde. Nach prob-

lemloser Anfahrt wurden wir von Petra Oberrauer im Parlament sehr herzlich empfangen. Bei der Führung trafen wir auch Claudia Arpa, unsere Präsidentin des österreichischen Bundesrates. Die vielen interessanten Informationen konnten wir im Anschluss am Wiener Christkindlmarkt am Rathausplatz verarbeiten.

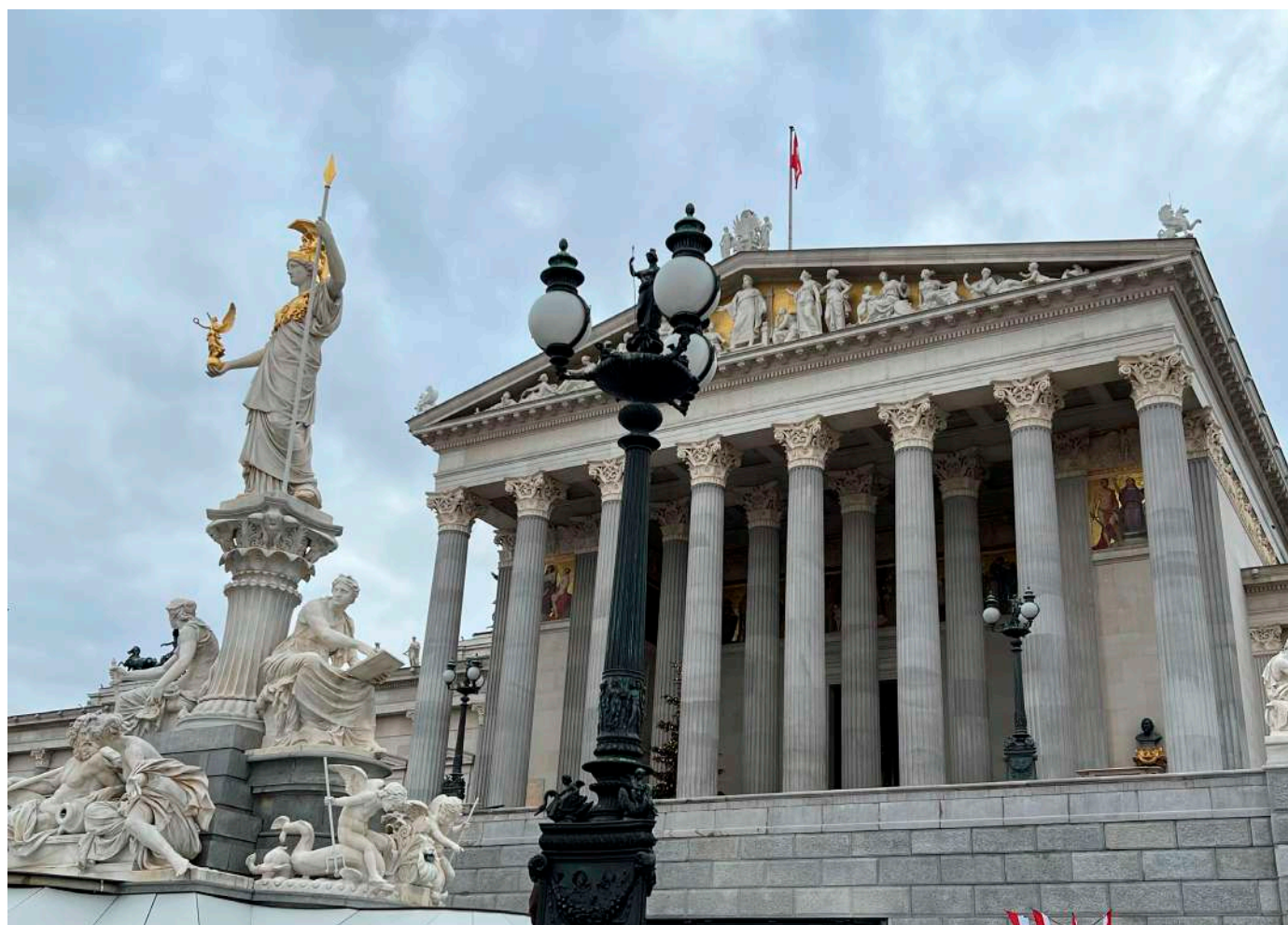
Im Nationalrat sind drei Kärntner Abgeordnete als SPÖ-Vertretung für uns Bürgerinnen und Bürger tätig.

Philip Kucher ist seit 2013 Abgeordneter zum Nationalrat, stammt aus Klagenfurt und ist seit 2023 auch Klubvorsitzender der SPÖ. Er ist bekannt dafür, im

Parlament stark für unsere Interessen einzutreten, seine Wortmeldungen können auf Facebook oder Instagram verfolgt werden.

Petra Oberrauer kommt aus Villach. Sie steht immer für ihre Meinung ein und vertritt diese vehement, Diskussionen mit ihr sind spannend und lehrreich. Petra schaut auf ihre Heimat und ist immer gerne bereit, die Gemeinden zu besuchen, aktuelle Anliegen aufzunehmen und zu informieren.

Klaus Köchl kommt aus dem Bezirk St. Veit/Glan und ist Bereichssprecher für Freiwilligen- und Einsatzorganisationen.



Im Bundesrat führte die Wolfsbergerin Claudia Arpa, die bis Mitte 2023 im Kärntner Landtag war, den Vorsitz noch bis Ende Dezember. Sie kandidiert nun für die EU-Wahl im kommenden Frühling. Die Mehrheit der Bevölkerung ist der Meinung, dass wir die EU-Mitgliedschaft nicht brauchen und sie nur unser Leben erschwert und teuer ist. Fakt ist aber, dass wir nun mal Mitglied dieses Staatenverbundes sind. Das Land Kärnten ist Netto-Empfänger, das heißt, wir erhalten mehr Förderungen, als wir an Beiträgen einzahlen. Der europäische Rat und das Parlament erlassen Richtlinien, die von den Mitgliedsstaaten umzusetzen sind. Deshalb sind die kommenden EU-Wahlen besonders wichtig. Denn nur, wenn wir in der EU stimmenstark vertreten sind, können wir über unsere Zukunft mitbestimmen und verhindern, dass Gesetze oder Richtlinien erlassen werden, die wir nicht umsetzen können, wie es aktuell am Beispiel der Milchviehhaltung der Fall ist.

Bei der aktuellen Fragestunde konnten wir am darauffolgenden

Tag von der Galerie aus zuhören. Vor laufenden Kameras wurden die Bürgermeisterin und die Gemeinderatsmitglieder aus Feld am See begrüßt und durften einmal persönlich miterleben, wie die Abgeordneten zum Nationalrat diskutieren.

Insgesamt haben wir zwei sehr interessante Tage in Wien verbracht. Eine Fahrscheinkontrolle in der Straßenbahn (wir alle hatten gültige Tickets und muss-

ten nicht Strafe zahlen) und eine Verzögerung bei der Heimreise (ÖBB Ersatzgarnitur 80 Minuten verspätet und Abfahrt auf geänderterem Bahnsteig) haben es am Schluss noch einmal spannend für uns gemacht.

Insgesamt waren es schöne gemeinsame Erfahrungen, und wir planen in Gedanken bereits unsere nächste SPÖ-Reise, vielleicht wird sie uns nach Klagenfurt oder sogar nach Brüssel führen...



Am Foto v.l.: Petra Oberraurer, Michaela Oberlassnig, Claudia Arpa



Demokratie muss täglich erkämpft werden!

SPÖ Kärnten Landesparteivorsitzender Peter Kaiser zieht Bilanz und gibt einen Ausblick auf 2024.

Die SPÖ Kärnten hat die Landtagswahl 2023 gewonnen, aber Stimmen verloren. Was sind die Gründe und Lehren?

Peter Kaiser: Wir haben einen klaren Auftrag der Wählerinnen und Wähler erhalten. Leider sind einige Botschaften nicht so angekommen, wie sie hätten sollen. Andere Parteien haben mit Ängsten gespielt, während die SPÖ positive Themen dargelegt hat. Es gibt Mängel in der Kommunikation, vor allem im ländlichen Bereich. Hier werden wir nachbessern und alles tun, um verlorenes Vertrauen zurückzugewinnen.

Wie haben Sie die Wahl von Andreas Babler zum neuen SPÖ Bundesparteivorsitzenden wahrgenommen und welche Chancen hat er bei der Nationalratswahl 2024?

Ich habe die Wahl als Tiefpunkt erlebt, bin aber mittlerweile wieder optimistisch. Seit Bablers Wahl rückt die Politik wieder in den Fokus. Die SPÖ stellt derzeit wichtige bundespolitische Themen zur Diskussion. Durch solche Themenstellungen erwachsen Chancen, dass die SPÖ im Nationalratswahlkampf wieder als gestaltende Kraft wahrgenommen wird.

Warum orientiert sich das neue Regierungsprogramm für Kärnten an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen?

Nachhaltigkeit ist der Schlüssel für ein erfolgreiches Morgen und dafür, dass die kommenden Generationen in Kärnten ein freies, sicheres und selbstbestimmtes Leben führen können. Wir haben schon in der letzten Legislaturperiode wichtige Vorarbeiten geleistet und Meilensteine gesetzt, wie

etwa den Gratis-Kindergarten für ganz Kärnten, das neue Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz, eine neue Raumordnung ...

Der Kärnten Bonus?

Der Kärnten Bonus wurde als schnelle und unbürokratische Soforthilfe initiiert, um die Kärntnerinnen und Kärntner zu entlasten, die am stärksten von der aktuellen Teuerung, der Inflation, betroffen sind. Ich bin grundsätzlich kein Freund von Einmalzahlungen, da sie zu schnell versickern und keinen hohen Wirkungsgrad haben. Deshalb haben wir auch mittlerweile drei Tranchen des Kärnten Bonus ausgezahlt, um eine Form von Kontinuität sicherzustellen – langfristig ist unser Plan, die bestehenden Sozial- und Hilfsleistungen des Landes Kärnten in einer Form zusammenzufassen und zu vereinfachen.

Fällt auch die angedachte Kindergrundsicherung unter diese Leistungen?

Ja, vorausgesetzt, wir schaffen es mit dem Bund, die Finanzierung sicherzustellen. Es gibt keinen Grund für Kinderarmut in Österreich. Das ist ein wachsendes gesellschaftliches Problem.

Corona, die Ukraine, Unwetterkatastrophen, die Inflation und jetzt Israel – es ist ein fordernder Alltag, dem wir uns derzeit stellen müssen. Gibt es 2024 Ihrer Meinung nach Aussicht auf Besserung?

Wir erleben eine Zeitenwende: Instabilität wird zur neuen Normalität, Verunsicherung greift auf vielen Ebenen immer weiter um sich – und wir erleben täglich die

Konsequenzen dieser Angst und Orientierungslosigkeit. Wir müssen politisch proaktiv dagegen angehen, Demokratie muss jeden Tag aufs Neue erkämpft werden. Ukraine, Bergkarabach, die Gräueltaten und unschuldigen Opfer in Israel und Gaza – all das macht nachdenklich und bereitet Sorge. Es ist unsere gemeinsame Aufgabe als Politik, als solidarische Gemeinschaft, alles zu tun, um die Friedensbemühungen verstärkt voranzutreiben. Für uns in Kärnten ergeben sich durch den Koralmtunnel und die Koralmbahn als Teil einer Europas miteinander verbindenden Verkehrsachse enorme Chancen für die Zukunft. Unser langfristiges Ziel, Kärnten zur kinder- und familienfreundlichsten Region auszubauen, verlieren wir dabei nicht aus den Augen. Kärnten soll nachhaltig, erfolgreich und mutig in die Zukunft schreiten.

Ich wünsche allen Kärntnerinnen und Kärntnern ein gesundes neues Jahr.

